

**Professor Dr. Horst v. der Hardt**

Präsident, Präsidiumsmitglied für Forschung und Lehre

**Professor Dr. Reinhard Dengler**

Präsidiumsmitglied für Krankenversorgung

**Dipl.-Ök. Holger Baumann** Präsidiumsmitglied für  
Wirtschaftsführung und Administration

## Das Präsidium informiert

### **Besetzung der Positionen des neuen Präsidenten/ des Präsidiumsmitgliedes für Forschung und Lehre sowie des Vizepräsidenten/des Präsidiumsmitgliedes für Krankenversorgung**

Der mhh-Hochschulrat hat den Vorschlag des Senats, Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann als Nachfolger von Professor Dr. Horst v. der Hardt zum Präsidenten der mhh zu bestellen, gemäß Paragraph 52 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes, bestätigt. Die Bestellung durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) steht noch aus. Die Amtszeit von Professor v. der Hardt endet am 31. März 2004.

Im Verfahren zur Nachfolgebesetzung der Position des Vizepräsidenten/des Präsidiumsmitgliedes für Krankenversorgung erstellte die Findungskommission Anfang März 2004 einen Vorschlag und leitete ihn dem MWK zu. Da eine Entscheidung in diesem Verfahren voraussichtlich nicht bis zum 31. März 2004 erfolgen wird, hat die mhh das MWK gebeten, vorsorglich die Amtszeit von Professor Dr. Reinhard Dengler als Vorstand Krankenversorgung bis zum 30. Juni 2004 zu verlängern.

### **Einführung des neuen Controllingkonzeptes/ Bildung von Controllingeinheiten**

Die Einführung eines neuen Controllingkonzeptes in der mhh ist in den vergangenen Wochen zügig vorangeschritten. Mit der Festlegung (Zuschnitt) von Controllingeinheiten und der Auswahl und Benennung der dezentralen Controller für diese Einheiten wird ein wesentlicher Schritt zur Einführung des dezentralen Controllings vollzogen werden können. Die Leitungsposition für die Stabsabteilung Controlling hat die mhh überregional ausgeschrieben, die Stelle soll so schnell wie möglich besetzt werden.

Neben den bereits verfügbaren Berichten wie dem Leistungsbericht, der Sachkostenbericht und der Bericht über die innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen (noch nicht voll-

ständig), soll bis Mitte des Jahres auch der Personalkostenbericht für alle Abteilungsleitungen verfügbar sein.

### **Berufungsangelegenheiten**

#### *Neurochirurgie*

Auf Beschluss des Präsidiums behält Professor Dr. Matthias Zumkeller die kommissarische Leitung der Abteilung Neurochirurgie bis zum 30. September 2004

#### *Neurophysiologie*

Professor Dr. Gerolf Gros bleibt bis zum 30. September 2004 kommissarischer Leiter der Abteilung Neurophysiologie

#### *Funktionelle und Angewandte Anatomie*

Professor Dr. Reinhard Pabst hat seit 1. April 2004 die unbefristete Leitung der Abteilung Funktionelle und Angewandte Anatomie inne.

#### *Neuroanatomie*

Professorin Dr. Claudia Grothe ist ab dem 1. April 2004 Direktorin der Abteilung Neuroanatomie auf unbestimmte Zeit.

#### *Allgemeinmedizin*

Professor Dr. Siegfried Geyer wird ebenfalls bis einschließlich 30. September 2004 vorläufig die Abteilung Allgemeinmedizin weiterhin kommissarisch leiten.

#### *Pneumologie*

Dr. Jost Niedermeyer bleibt bis zum 31. Mai 2004 kommissarischer Leiter der Abteilung Pneumologie.

#### *Neurologie*

Auf Beschluss des Präsidiums behält Professor Dr. Johannes Bufler die kommissarische Leitung der Abteilung Neurologie bis längstens zum 30. Juni 2004.

#### *Almuth Plumeier*

#### **Kontakt:**

Almuth Plumeier, Referentin des Präsidiums  
OE 9010

E-Mail: [Plumeier.Almuth@mh-hannover.de](mailto:Plumeier.Almuth@mh-hannover.de)

# Viele Freunde, großer Auftritt

133 Besucherinnen und Besucher in der Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie

(ina) »133 Anmeldungen, einen solchen Zuspruch haben wir noch nie gehabt.« Mit diesen Worten begrüßte Professor Dr. Hartmut Küppers, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der mhh e. V., seine Mitglieder: Am 28. Januar 2004 stand für die Freunde ein Besuch in der Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie auf dem Programm. Abteilungsdirektor Professor Dr. Michael P. Manns begrüßte seine Gäste persönlich im Hörsaal F. Er stellte die Bandbreite seiner Abteilung vor: Hepatologie, Endokrinologie, Gastroenterologie – was ist das eigentlich, wie weit ist der Stand der Forschung, was bietet die mhh an Vorsorgeuntersuchungen und Behandlungsmöglichkeiten? Außerdem polierte Professor Manns am Image der Lebererkrankungen: »Alkoholkonsum ist nicht die Hauptursache von Lebererkrankungen, sondern von Viren hervorgerufene Infektionen.«

45 Minuten später verließen die Freunde der mhh mit einem soliden Hintergrundwissen den Hörsaal und ließen sich, aufgeteilt in mehrere Gruppen, von engagierten Ärztinnen und Ärzten durch verschiedene Bereiche der Abteilung führen: Privatdozent Dr. Tim Greten stellte die onkologische

Tagesklinik vor, Privatdozent Dr. Jörg Bleck führte mit Medizinstudentin Dinah Kempe die neueste Ultraschalltechnik vor, Professor Dr. Ernst-Georg Brabant klärte über endokrinologische Erkrankungen auf, Dr. Thomas Gebhardt erläuterte die Rolle von Darmmastzellen bei allergischen Reaktionen im Darm – von den 65 Ärzten und 32 wissenschaftlichen Mitarbeitern der Abteilung standen alle zur Verfügung, die nicht gerade im Urlaub oder im Einsatz auf den Stationen waren.

Während des anschließenden Imbisses hatten die Besucherinnen und Besucher noch Gelegenheit, mit Assistenz- und Oberärzten ins Gespräch zu kommen. Sie informierten sich über das Zusammenspiel zwischen Forschung und Patientenversorgung: Themen waren unter anderem das Kompetenznetz Hepatitis, Lebertransplantationen, die Darmkrebs-Vorsorgeuntersuchung und die Arbeit auf der Infektionsstation 78b. Gegen 20 Uhr verließen die Mitglieder der Freundesgesellschaft sehr zufrieden die mhh: »Das war ein richtiges Highlight – wir haben uns hier sehr gut aufgehoben gefühlt. Es war deutlich zu spüren, wie gut Professor Manns sein Team zu motivieren weiß«, sagte Professor Küppers.



**Ansprechend:** Alle verfügbaren Mitarbeiter von Professor Dr. Michael Manns standen der Freundesgesellschaft für Fragen und Gespräche bereit



# Die Finanzen besser im Griff

mhh setzt neues Controlling-Konzept um

(as) Alle Informationen zu Leistungen, Erlösen und Kosten einer Abteilung mit Plan- und Ist-Zahlen, gebündelt in einem Bericht – das ist das Ziel des neuen Controlling-Konzepts der mhh. Holger Baumann, Präsidiumsmitglied für Wirtschaftsführung und Administration, und Jochen Richter, PricewaterhouseCoopers, präsentierten den Abteilungsleitungen am 26. Februar 2004 den aktuellen Stand des Projektes.

Das Ziel: Finanz-, Medizin- und Personalcontrolling sollen künftig in einer Stabsabteilung gebündelt werden. Vorausgegangen waren Interviews, in denen die Projektarbeitsgruppe die Abteilungsleiterinnen und -direktoren nach ihren Anforderungen an ein Controlling befragte. »Viele wünschen sich klare Unternehmensziele, vor allem in der Krankenversorgung mit festgelegten Abteilungszielen und -werten«, sagt Holger Baumann. Auch eine transparente einheitliche und verbindliche Controlling-Organisation stand auf dem Zettel. Schließlich wurde der integrierte monatliche Bericht genannt, der verlässlich und zeitnah alle Zahlen und Kosten einer Abteilung auflistet.

Hier sollen die dezentralen Controller helfen: Sie sind verantwortlich für mehrere Abteilungen, die weitgehend organbezogen zusammengefasst sind (siehe Tabelle). Die Controller stellen die monatlichen Plan-Ist-Vergleiche zusammen, unterstützen die Abteilungsleitungen auch bei betriebswirtschaftlichen Fragen, klären und koordinieren. »Sie sind vor Ort in den Abteilungen tätig und arbeiten eng mit dem zentralen Controlling zusammen«, sagt Jochen Richter. Auf diese Weise sei der zentrale Informationsfluss gesichert, gleichzeitig vermitteln die dezentralen Controller die Anforderungen der Abteilungen. »Fünf der acht dezentralen Controller haben wir intern bereits gefunden«, sagt Holger Baumann.

»Wir setzen die neue Controlling-Struktur Schritt für Schritt bis zum Sommer 2004 um.«

Die Probleme und Lösungsansätze zum Thema Berichte stellte Hans-Uwe Blöß, Leiter der mhh-Abteilung Controlling, vor. »Heute haben wir bereits den Leistungsbericht, Erlösbericht, den Sachkostenbericht, – allerdings nicht als zusammengeführte Information. Hinzu kommen der Qualitätsbericht, Investitionsbericht, der Bericht zu den innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen IBLV (teilweise umgesetzt), der Personalkostenbericht und der Umlagebericht zu beispielsweise Raum- und Stromkosten (beide in Planung).« Bis Herbst 2004 sollen diese Berichte zusammengeführt sein, um den Direktorinnen und Direktoren einen schnellen Überblick über die finanzielle und personelle Situation der Abteilungen zu geben.

Dr. Olaf Schaefer, Leiter der mhh-Abteilung Medizincontrolling, wies gemeinsam mit Hans-Uwe Blöß auf einen Paradigmenwechsel für die klinischen Abteilungen hin: »Zurzeit betrachten wir alle Finanzströme aus der Sicht von Kostenstellen, die den einzelnen Leistungsträgern zugeordnet sind. Durch die neue Fallpauschalen-Abrechnung nach DRGs müssen wir die Kosten aus Sicht der Fallgruppen, beispielsweise bestimmter Krankheiten und ihrer Therapie, sehen.« Die Leistungen der Stationen werden weiterhin nach erbrachten Pflegetagen beurteilt.

Und noch eine gute Nachricht aus dem Personalcontrolling: Ab 1. Mai 2004 startet der Personalbericht. »Damit wird es erstmals detailliert möglich sein, jederzeit die Personalkapazität und die dazugehörigen Kosten in einer Abteilung darzustellen«, sagt Michael Speckesser, Leiter des mhh-Geschäftsbereichs I – Personal, Recht, Organisation.

**STATIONÄRE LEISTUNGEN NACH FACHABTEILUNGEN**

Fachabteilung	Planwert	Istwert	Abweichung	Planwert	Istwert	Abweichung
Medizinische Klinik I	100	105	+5	100	105	+5
Medizinische Klinik II	80	82	+2	80	82	+2
Chirurgische Klinik	120	118	-2	120	118	-2
Orthopädie	60	61	+1	60	61	+1
Urologie	40	42	+2	40	42	+2
Neurologie	30	31	+1	30	31	+1
Psychiatrie	20	20	0	20	20	0
Labordiagnostik	10	10	0	10	10	0
Röntgen	5	5	0	5	5	0
Pathologie	3	3	0	3	3	0
Bluttransfusion	2	2	0	2	2	0
Medizinische Versorgungszentrum	1	1	0	1	1	0

**AMBULANTE LEISTUNGEN DER EINRICHTUNGEN**

Einrichtung	ambulante		ambulante		ambulante	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Ärztliche Dienstleistungen	100	105	100	105	100	105
Medizinische Klinik und Poliklinik I	400	410	400	410	400	410
Medizinische Klinik und Poliklinik II	300	310	300	310	300	310
Chirurgische Klinik und Poliklinik	200	210	200	210	200	210
Klinik und Poliklinik für Kinder- u. Jugendmedizin	100	105	100	105	100	105
Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe	50	55	50	55	50	55
Klinik und Poliklinik für Zahnärztliche Versorgung	20	22	20	22	20	22
Klinik und Poliklinik für Diagnostik u. Interventionelle Radiologie	10	11	10	11	10	11
Klinik und Poliklinik für Orthopädie	5	5	5	5	5	5
Klinik und Poliklinik für Urologie	3	3	3	3	3	3
Klinik und Poliklinik für Neurologie	2	2	2	2	2	2
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie	1	1	1	1	1	1
Klinik und Poliklinik für Labordiagnostik u. Pathologie	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5
Klinik und Poliklinik für Röntgen	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
Klinik und Poliklinik für Pathologie	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1

## Organigramm der künftigen Stabsabteilung Controlling



# Fest der Wissenschaften

## Gut zu wissen

Die MHH öffnet erneut ihre Türen zum »Fest der Wissenschaften«

(cha) Am 24. und 25. April 2004 herrscht in Hannover das Wissenschaftsfieber – auch in der mhh. Acht Hochschulen und drei Forschungseinrichtungen zeigen dann Forschung und Wissenschaft zum Anfassen. Die mhh präsentiert von 11 bis 17 Uhr 12 Projekte und lädt zu neun Führungen durch die

Hochschule ein. So können sich Interessierte zu Themen wie »HIV-Therapie: Wie sie in den Fettstoffwechsel eingreift« oder »Multimediale Lernmodule: neue Medien in der Medizinausbildung« informieren. Dazu geben Führungen Einblick in die vielfältige Welt der Medizin. Das ausführliche Programm:

### Fest der Wissenschaften – das Programm der MHH

Samstag, 24. April 2004, 11 bis 17 Uhr, Ladenpassage im Zentralklinikum (Gebäude K6, zu erreichen über den Haupteingang)

#### Projektpräsentationen

**Winzig und wirkungsvoll: Schlüssellock-Chirurgie bei Prostatakrebs**  
Abteilung Urologie

**HIV-Therapie: Wie sie in den Fettstoffwechsel eingreift**  
Abteilung Klinische Immunologie

**Im Labor gezüchtet: Sehngewebe aus Stammzellen**  
Abteilung Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

**Hightech für bessere Mobilität: Rollstühle mit neuartigem Kugelrollensystem**  
Abteilung Physikalische Medizin und Rehabilitation

**Hornhaut-Transplantation: Welche Möglichkeiten gibt es?**  
Abteilung Augenheilkunde

**Bewusstsein und Synästhesie: Warum manche Menschen farbig hören**  
Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie

**Thrombosen: Warum sie in Niedersachsen besonders häufig sind**  
Abteilung Hämatologie, Hämostaseologie und Onkologie

**Besser hören, besser laufen: Neue Entwicklungen aus dem Sonderforschungsbereich Biomedizintechnik**  
Abteilungen Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde und Orthopädie

**Patienten: Partner im medizinischen Entscheidungsprozess**  
Abteilung Allgemeinmedizin

**Vollnarkose: Warum Frauen mehr Schlafmittel benötigen**  
Abteilung Anästhesiologie (Klinikum Hannover Oststadt)

**Multimediale Lernmodule: neue Medien in der Medizinausbildung**  
Abteilung Medizinische Informatik

**Radiofrequenz-Therapie: Mit Hitze gegen Lebermetastasen**  
Abteilung Diagnostische Radiologie

#### Führungen

**Blick unter die Haut: Die Anatomische Sammlung**  
Abteilung Funktionelle und Angewandte Anatomie

**Erbgut-Analyse: Wie entschlüsselt man das menschliche Genom?**  
Abteilung Physiologische Chemie

**Unter dem Mikroskop: Der Blick in die Zelle**  
Abteilung Zellbiologie

**Erkrankte Hirngefäße: Mit 3-D-Bildern besser erkennen und behandeln**  
Abteilung Neuroradiologie

**Sand im Getriebe: Wie ein fehlgeleitetes Gen zu Krebs führen kann**  
Abteilungen Pathologie sowie Zell- und Molekularpathologie

**Ohren auf: Das Hörzentrum Hannover stellt seine Arbeit vor**  
Hörzentrum Hannover und Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

**Magnetische Kräfte: Live-Demonstration mit einem Magnetresonanztomographen**  
Abteilung Diagnostische Radiologie

**Stoffwechsel sichtbar gemacht: Wie funktioniert ein Positronen-Emissions-Tomograph?**  
Abteilung Nuklearmedizin

**Implantate unter dem Hammer: Live-Demonstration eines Prüfgeräts für Stoßbelastungen**  
Arbeitsbereich Biomedizinische Technik und Krankenhaustechnik

Constanze Hardekopf

## Diskussion mit dem Wissenschaftsminister

Lutz Stratmann stellte sich in der Personalversammlung den Fragen der mhh-Mitarbeiter

Niedersachsen ist trotz radikaler Sparmaßnahmen klug beraten, die mhh weiterhin als Leuchtturm der Wissenschaft strahlen zu lassen – das betonte Wissenschaftsminister Lutz Stratmann bei der Personalversammlung am 25. Februar 2004 im Hörsaal F der mhh. Dabei sei unbestritten, dass zusätzliche Finanzierungsquellen aufgetan werden müssten: »Es gilt, durch Bündelung der Ressourcen die Stellung der mhh zu festigen«, erklärte der niedersächsische Politiker.

Zwei Stunden stand Stratmann den mhh-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Rede und Antwort. Doch zufrieden waren die rund 600 Anwesenden nicht mit dem, was er zu verkünden hatte. »Wir wissen nicht, wie wir unsere Schichtpläne auf den Stationen einhalten können, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sollen wegfallen, Verträge werden nicht verlängert – die derzeitige Politik lässt das Fundament des Leuchtturms bröckeln«, sagte Personalratsvorsitzender Simon Brandmaier. Stratmann relativierte: »Es ist ein Trugschluss zu glauben, dass es jemals wieder so schön wird, wie es einmal war« – und spielte damit auf die finanzielle Situation des Landes an. »Wir müssen die Sonntagsreden lassen und ins Gespräch kommen, warum die Sparmaßnahmen an der mhh nötig sind.«

Stratmann nannte Zahlen, die das Problem deutlich machen. »Wenn wir nicht versucht hätten, 2004 das Ruder radikal umzureißen, hätten wir in diesem Jahr eine Lücke im Lan-

deshaushalt von vier Milliarden Euro zu verzeichnen und das bezogen auf ein Ausgabenvolumen von 22 Milliarden Euro.« Allein Niedersachsen mache täglich sieben Millionen Euro Schulden. Beinahe die Hälfte der Haushaltskosten (45 Prozent) seien Personalkosten. »Wir müssen die Staatsquote auf diesem Gebiet reduzieren, um Freiräume für Investitionen zu schaffen«, erklärte der Politiker. Weniger Staat, mehr privatwirtschaftliches Handeln lautet die Devise. Die damit freierwerdenden Mittel sollen zum Beispiel in die Forschung fließen – um die Hochschulen im internationalen Vergleich wieder an die Spitze zu bringen. »Nur so können wir dem veränderten Wettbewerb Rechnung tragen«, sagte Stratmann.

Wirkliche Lösungsansätze für die angespannte Situation hatte der Minister bei seinem Besuch der Personalversammlung zwar nicht im Gepäck. Doch er versprach, mit allen Beteiligten in der mhh im Gespräch zu bleiben. Sehr zur Freude des Personalratsvorsitzenden Brandmaier: »Es ist gut, dass wir endlich in einen Dialog kommen.« Mit seinem Besuch in der Hochschule hatte Stratmann sein Versprechen von Dezember 2003 eingelöst. Damals hatten Mitglieder des Personalrats dem Politiker 2.300 Unterschriften überbracht – um auf diese Weise ihrem Protest gegen die Sparpolitik des Landes Ausdruck zu verleihen.

*Mareike Lücht*

Stand Rede  
und Antwort:  
Wissenschaftsminister  
Lutz Stratmann



## Eine für (fast) alles

Zahlen, parken und Türen öffnen:

Die mhh-Multi-Karte entfaltet ihre Möglichkeiten

(ina) Die mhh-Multi-Karte ist ihren Kinderschuhen entwachsen: »Im Oktober 2002 – vor eineinhalb Jahren – haben wir sie für Studierende und Beschäftigte als Mitarbeiter-Ausweis eingeführt. Die Ausweise für die Gäste folgten einige Wochen später«, erinnert sich Sabine Kohl, Mitarbeiterin der Abteilung Organisation/Projektkoordination. Ende des Jahres 2002 konnten mhh-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, Studierende und später auch Gäste der Hochschule zunächst einmal in der Mensa und der Personalcafeteria bargeldlos bezahlen. Im Januar 2003 nahm die vielseitig Verwendbare die Hürde über die mhh-Schranken: Für Autofahrer öffnete sie die Zufahrt zur Hochschule. Seit dem Start des Personalverkaufs in der mhh-Zentralapotheke am 2. Februar 2004 können mhh-Mitarbeiter auch dort bargeldlos bezahlen.

Ab sofort warten neue Aufgaben auf die handliche Plastik-Karte: »Das neue Transplantations-Forschungszentrum (TPFZ) mit dem Zentrum Frauenheilkunde ist das erste Gebäude auf dem mhh-Gelände, das Zugangsberechtigten in den Sicherheitszonen den Zutritt ausschließlich mit der Multi-Karte sichert«, sagt Sabine Kohl. In Teilen einiger Gebäudetrakte und auf verschiedenen Stationen funktioniert dieses System bereits auch, aus Geldmangel werden die anderen mhh-



**Ausweispflicht:** An der Multi-Karte muss jeder mhh-Mitarbeiter zu erkennen sein

Gebäude jedoch erst nach und nach mit der neuen Zutrittserkennung ausgestattet.

Insgesamt zeigt sich Sabine Kohl mit dem Projekt Multi-Karte zufrieden. Zurzeit sind etwa 6.500 Beschäftigtenausweise im Umlauf, 850 Gästekarten und 3.200 für Studierende. Demnächst können sich die Studierenden sogar mit der Multi-Karte zurückmelden. Das funktioniert mit einer Selbstbedienungs-Station, die seit einem Jahr vor dem Studentensekretariat steht. »Zurzeit können die Studierenden hier bereits unter anderem ihre Studienbescheinigungen ausdrucken oder ihre Multi-Karte für das nächste Semester verlängern«, sagt Harald Friedrichs, Leiter des mhh-Studentensekretariates.

Die Umstellung auf die Multi-Karte hat die mhh zirka 270.000 Euro gekostet. »Das hat sich gelohnt«, sagt Präsidiumsmitglied Holger Baumann. In Zukunft wird die Multi-Karte auch die Stempeluhren ablösen. »Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr soweit sein wird«, sagt Bärbel Graus, stellvertretende Leiterin der Abteilung Organisation/Projektkoordination.

**Kontakt:**  
Karl-Peter Lingk  
Telefon: (0511) 532-2650

## Kurzmeldungen

### Neue Berater im Hörzentrum Hannover

(mlt) Noch mehr Kompetenz unter einem Dach: Dipl.-Ingenieur Rolf Erdmann, Vorsitzender des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten Niedersachsen, berät mit einigen Mitarbeitern seit März 2004 jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 17 bis 19 Uhr Betroffene im Hörzentrum mhh, Karl-Wiechert-Allee 3. Rolf Erdmann ist seit zehn Jahren kompetenter Ansprechpartner für Hörgeschädigte in Hannover. Er berät in technischen Fragen, gibt Tipps zur Vorbeugung von Hörschäden, hilft bei Anträgen und weiß Rat beim Umgang mit Behörden, Ärzten und Kostenträgern. Der Experte hilft ebenfalls bei behinderungsbedingten beruflichen Problemen, sucht Lösungswege bei Konfliktsituationen mit der guthörenden Umwelt oder vermittelt beim Erfahrungsaustausch mit Gleichbetroffenen. Eine

vorherige Anmeldung zur Sprechstunde ist nicht erforderlich, die Beratung ist kostenfrei.

**Kontakt:**  
Hörzentrum Hannover,  
Karl-Wiechert-Allee 3,  
Telefon: (0511) 532-6603  
E-Mail: [info@hoerzentrum-hannover.de](mailto:info@hoerzentrum-hannover.de).

### mhh-Mitarbeiterin stellt im Ärztehaus aus

(mlt) Eigene Bilder zeigt die mhh-Mitarbeiterin Sabine Maaß ab 5. Mai 2004 im Foyer des Ärztehauses, Berliner Allee 20 in Hannover. Anlass ist das 175-jährige Bestehen der Niedersächsischen Ärztekammer. Sabine Maaß ist Absolventin der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig, hauptberuflich arbeitet sie im Sekretariat der mhh-Abteilung Klinische Immunologie. Rund 30 Bilder stellt sie

aus – ihre Werke, so genannte Mischtechnik auf Papier, entstanden im Jahr 2002. Inspirieren ließ sich Sabine Maaß von der Lektüre des amerikanischen Philosophen Ralph Waldo Emerson (1803-1882), der für die Freiheit des Menschen von künstlichen Zwängen und gegen die Sklaverei eintrat. Wie seine Essays sind auch die Werke der Künstlerin von der Natur geprägt. Die Künstlerin spendet einen Teil der Verkaufserlöse ihrer Arbeiten der Initiative »Hannover hilft. Malawi-Stiftung für Aids-Waisen«. Die Ausstellung ist bis zum 30. Juni 2004 zu sehen. Das Foyer der Ärztekammer ist montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr, freitags von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Interessierte sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist kostenlos.

# Brief und Siegel

Die mhh-Poststelle ist zertifiziert worden

(ina) Bis zu 8.000 Briefe und 200 Päckchen landen täglich in der Poststelle der mhh. Dort erledigen 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deren Versand: Innerhalb der Hochschule funktioniert das per Botengänge über das weitläufige Gelände. Doch auch die Post, die von den Abteilungen der Hochschule aus verschickt wird, geht durch die Hände des Poststellen-Personals. Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort nicht nur fleißig sind, sondern auch korrekt und effizient arbeiten, bestätigte ihnen am 19. März 2004 ihr größter Vertragspartner, die Deutsche Post AG mit der Zertifizierung der mhh-Poststelle. Anfang des Jahres besuchten Post-Mitarbeiter die Poststelle, um deren Arbeitsabläufe zu bewerten – sie waren zufrieden. »Nun ist es offiziell«, freute sich Sieglinde Rohde, Leiterin der Poststelle. Sie nahm stellvertretend für alle Kollegen das Zertifikat aus den Händen von Frank Löffler, Vertriebsleiter der Post AG, Standort Hannover, entgegen. mhh-Präsidiumsmitglied Holger Baumann überbrachte seine Glückwünsche persönlich. »Schön, dass die Energie, die Sie in Ihre Arbeit stecken, nun auch belohnt wird.« Sieglinde Rohde bedankte sich noch einmal besonders bei ihren Mitarbeitern: »Ihre Leistung ist besonders bemerkenswert, da wir fast 50 Prozent Schwerbehinderte in unserer Abteilung beschäftigen.«

**Lob und Urkunde:** (von links) Frank Löffler, Vertriebsleiter der Deutschen Post AG übergab das Zertifikat an Präsidiumsmitglied Holger Baumann und Poststellen-Leiterin Sieglinde Rohde sowie deren Mitarbeiter



## Kurzmeldungen

### Fußball-EM-Tippgemeinschaft hilft Kinderkrebshilfe

(ist) Volker Machura und Gerd Grastorf, Mitarbeiter der Ilsenburger Grobblech GmbH, nehmen die Fußball-Europameisterschaft 2004 in Portugal zum Anlass, eine Spendeninitiative für den Verein zur Förderung der Behandlung krebskranker Kinder Hannover ins Leben zu rufen. Im Internet unter [www.wirhelfenkindern-online.de](http://www.wirhelfenkindern-online.de) können sich Fußballfreunde auf der von Silke Machura erstellten Website einloggen und für einen guten Zweck tippen. Auf einer übersichtlich und benutzerfreundlich gestalteten Homepage können sich auch Fußball-Laien über die Gruppeneinteilung und Spieltage der einzelnen Mannschaften informieren. Zwei Euro pro Einsatz kommen krebskranken Kindern zugute. Die Spenden- und Gewinnsummen können Teilnehmer und Interessierte jederzeit einsehen. Alle, die ihren Tipp per Online-Spielschein abgeben, erscheinen namentlich in der virtuellen Rangliste. Die Initiatoren hoffen, eine Gesamtsumme von 5.000 Euro zusammenzubekommen, und animieren zu einer regen Teilnahme.

### Korrekt

(ina) Das Foto von Professor Dr. med. Harald Mischak, Abteilung Nephrologie der mhh, das in der Februar-Ausgabe unter der Rubrik »Ehrungen, Auszeichnungen, in Gremien gewählt« zu sehen war, gehörte nicht zu dem Preisträger. Abgebildet war Privatdozent Dr. med. Michael Przemeczek, Abteilung Anästhesiologie der mhh. Die Redaktion bittet vielmals um Entschuldigung.

### Internet am Krankenbett

(ist) Die mhh bietet ihren Patienten seit diesem Jahr einen erweiterten Service über das Telefon an: surfen, ohne das Zimmer zu verlassen. Jeder, der sein Laptop keinen Tag missen möchte, kann sich für die Zeit seines Aufenthaltes in der mhh unter der internen Rufnummer 2000 einen Internet-Adapter bestellen. Ein Faltblatt hilft den Nutzern, ihren Computer entsprechend einzurichten. Sollten Probleme mit dem Internet-Zugang auftreten, helfen Service-Mitarbeiter der Firma Siemens unter der genannten Telefonnummer weiter. Außerdem bringen sie den Patienten die Adapter in die Zimmer – gegen einen Pfand in Höhe von 25 Euro. Das zur Verfügung gestellte Modem der mhh ist analog, das heißt, während der Einwahlzeit ist das Telefon besetzt. Die Kolleginnen und Kollegen der zentralen Patientenaufnahme weisen die Patienten bei der stationären Aufnahme auf den erweiterten Telefon-Service hin und geben bei Interesse nähere Auskünfte.